

zum Teil und zerstückelt unter dem Text oder im Anhang seiner Gesta aus einem Trierer Codex (bei ihm T; vgl. auch Krusch, SS. R. Merov. 3, 86, 23 ff.) wiedergegeben hatte, deren Verhältnis zu den Gesta aber noch einer genaueren Untersuchung bedarf, wie ich a. a. O. S. 516 hervorgehoben habe. Der neue Text (derselbe, der gleich der zweiten Vita Servatii anhebt 'Ad illuminandum genus humanum') ist im allgemeinen mit dem Trierer offenbar in Inhalt, Anordnung und Wortlaut identisch, schliesst jedoch früher, indem die Kapitel 34—36 und 59—64 der Gesta, die in T den Abschluss der Wunder bilden, hier fehlen; dagegen sind die zwei kurzen Sätze, die in T noch nachfolgen (Wilhelm S. 141, Z. 32—36) vorhanden, und die Fragen über die Entstehung der Miracula namentlich des 11. Jhs., die den wertvollsten Teil dieser Quellen ausmachen, werden so durch die neue Veröffentlichung noch vermehrt.

W. L.

22. Adolf Hofmeister handelt in der Festschrift für Hauck (Geschichtliche Studien Albert Hauck zum 70. Geburtstage dargebracht, Leipzig 1916, S. 85—107) in förderlicher Weise über die vor wenigen Jahren von Moltzer hervorgezogene älteste Vita Lebuini, auf die ich im N. Arch. 37, 286—289 hingewiesen habe, und gibt damit eine Vorarbeit für die neue Ausgabe der Quelle, die SS. 30, 2 erscheinen soll und auf sechs, hier verzeichneten Hss. beruht. In der Frage der Entstehungszeit und der Heimat weicht er ein wenig von mir ab, wenn er mit guten Gründen, die freilich auch nur eine gewisse Wahrscheinlichkeit ergeben, für Werden und die Zeit von 840 bis 864 sich entscheidet. Er tritt auch für die Glaubwürdigkeit der Erzählung von der Jahres-Versammlung der Vertreter aller Sachsen zu Marklo ein; doch hat dagegen wieder L. Schmidt im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 1916, Sp. 236 f. Bedenken geltend gemacht, wie sie früher gegenüber dem abgeleiteten Berichte Hucbalds geäußert worden sind, Bedenken, deren Berechtigung Hofmeister indessen nicht gelten lässt. Er hat zuerst in der Historischen Zeitschrift 117, S. 346 f. kurz erwidert, dann aber in einem besonderen Aufsatz: 'Die Jahresversammlung der alten Sachsen zu Marklo' (ebd. 118, 1917, S. 189—221) seinen Standpunkt ausführlich zu begründen versucht und m. E. recht glücklich; nach seinen Ausführungen scheinen auch mir entscheidende Gründe gegen die Glaubwürdigkeit der Nach-